2020|1

EUREGIO

DREI-LÄNDER-BRÜCKENSCHLAG

EUREGIO REGIONAL UND INTERNATIONAL
SEITE 3

INTERREG-PROJEKT-FÖRDERUNGEN
SEITE 12

DEINE NACHBARSPRACHE
SEITE 19

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, Förderer und Freunde der EUREGIO!

Sebastian Gruber
Landrat des Landkreises Freyung-Grafenau, 1. Vorsitzender

Franz Löffler
Landrat des Landkreises Cham, Bezirkstagspräsident der Oberpfalz, stv. Vorsitzender

Franz Meyer
Altlandrat des Landkreises Passau, stv. Vorsitzender

Ing. Libor Picka
Vorsitzender der Euroregion Šumava-jihozápadní Čechy

Gabriele Lackner-Strauss
LAbg. a.D. KommR., Obfrau EUREGIO Bayerischer Wald-Böhmerwald/ Regionalmanagement Mühlviertel

Wir freuen uns Ihnen zum Jahreswechsel 2020/2021 eine neue Ausgabe unseres EUREGIO-Magazins präsentieren zu dürfen und möchten Ihnen einen guten Start in das neue Jahr 2021 wünschen – in der Hoffnung, dass sich die aktuelle Situation bald deutlich bessert.

Allen wurde uns im Jahr 2020 viel abverlangt und für jeden Einzelnen wurde es wohl anders als erwartet. Viele Menschen, gerade auch in unserer Region, mussten teils leidvolle Erfahrungen machen, wir denken deshalb besonders in diesen Tagen an all die Betroffenen.
Allerdings, so einschränkend und schwierig das Jahr auch war und die kommenden Wochen noch sein werden, so erlebten und erleben wir gleichzeitig auch ein Maß an Hilfsbereitschaft und Mitmenschlichkeit wie kaum zuvor. Menschen helfen einander, nehmen soziale Einschnitte in Kauf, selbst Abstand zur eigenen Familie, um uns alle und insbesondere die Schwächeren in unserer Gesellschaft zu schützen. Häufig für so wichtig erachtete Dinge traten in den Hintergrund und Humanität und humanes Denken und Handeln wieder viel mehr in den Vordergrund. Das ist es letztlich auch, was uns Menschen ausmacht und in schwierigen Zeiten Perspektive gibt.
Wie sehr wir Gemeinschaft nicht nur im Privaten, Familiären und Beruflichen brauchen, sondern auch im grenzübergreifenden Kontext, das konnten wir besonders in diesem Jahr erleben. Die Zeit der Grenzschließungen im Frühjahr 2020 war eine schwierige Zeit, sie zeigte aber unmissverständlich, dass unsere Zukunft nicht in der Abschottung voneinander, sondern in einem partnerschaftlichen Miteinander liegt.
In diesem Sinne werten wir es als positiv, dass die Bedeutung der Zusammenarbeit über unsere Staatsgrenzen hinweg noch mehr in den politischen Mittelpunkt rückte und klar wurde, dass sie für alle Regionen Europas eine elementare Zukunftsfrage ist. Dank Ihrer Hilfe sind wir in unserer Region in der EUREGIO in dieser Hinsicht schon weit gekommen, wofür wir uns bei Ihnen besonders herzlich bedanken möchten.
Auch was die Zukunft anbelangt sieht es sehr gut aus:
Die EU-Programme zur weiteren Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit werden fortgesetzt und die Bandbreite der Möglichkeiten aller Voraussicht nach noch mehr erweitert.

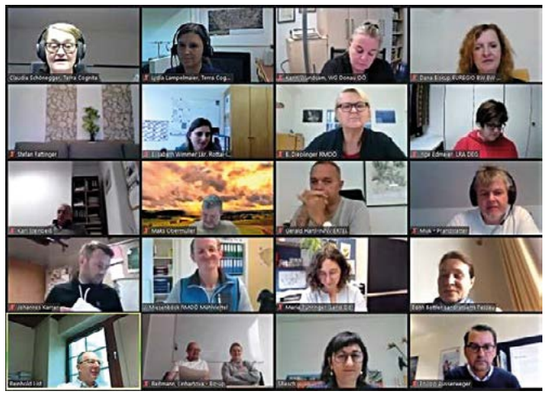
**Wir freuen uns daher sehr auf die weitere Zusammenarbeit und unsere gemeinsame Region ohne Grenzen im Herzen Europas.
Alles Gute, Gottes Segen und ein gesundes und glückliches Jahr 2021.**

Inhalt

02 Grußwort der EUREGIO-Vorsitzenden/Inhalt
03 EUREGIO regional und international
09 EUREGIO-Projekte
12 EUROPE DIRECT
12 INTERREG A – Projektförderungen
16 Europaregion Donau-Moldau
19 Deine Nachbarsprache
20 Tipps & Termine

Gemeinsame Strategie der EUREGIOs in Oberösterreich und Niederbayern

Auf Einladung des Vorsitzenden der EUREGIO Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn, Landrat Sebastian Gruber, reisten die EUREGIO-Vorsitzenden der EUREGIO Mühlviertel und der Inn-Salzach-EUREGIO im Februar 2020 zu einer Arbeitssitzung nach Freyung. Als Gast konnte Gruber den Leiter der Verwaltungsbehörde für das INTERREG-Programm Bayern-Österreich begrüßen, Herrn Mag. Markus Gneiß, der seit vielen Jahren erster Ansprechpartner der EU-Kommission für dieses Programm ist. Gneiß informierte die Vorsitzenden über die neuesten Entwicklungen und den aktuellen Stand der INTERREG VI-Programmplanungen und führte aus, dass den EUREGIOs in der neuen Strukturförderperiode 2021-2027 eine sehr wichtige Rolle im Bereich der Grenzraumentwicklung zuteilwird.



EUREGIO-Vorsitzender Gruber (v.l.), die Vorsitzende der EUREGIO im Mühlviertel, Kommerzialrätin Gabriele Lackner-Strauss und der Vorsitzende der Inn-Salzach-EUREGIO, Bürgermeister Albert Ortig.
Foto: Landratsamt Freyung-Grafenau

In den darauffolgenden Monaten nahm die gemeinsame Strategie der EUREGIOs Gestalt an – pandemie-bedingt wurde in Videokonferenzen und weiteren Online-Formaten gemeinsam mit den Kommunen und Stakeholdern von beiden Seiten der Grenze eine gemeinsame Linie erarbeitet. Die Schwerpunkte der Zusammenarbeit in der bayerisch-oberösterreichischen Grenzregion werden in den kommenden Jahren in den Bereichen Tourismus, Kultur und Natur liegen. Die gemeinsame Euregionale Strategie wird nach ihrer Genehmigung im Begleitausschuss des Programmes INTERREG VI als Grundlage zur Förderung von Klein- und Mittelprojekten bis 100.000 Euro dienen.

Premiere: Erste Vorstandssitzung der Euroregion Šumava im Europahaus

Anfang März 2020, kurz vor der Grenzschließung, hielt der Vorstand der Euroregion Šumava seine Sitzung im Europahaus in Freyung ab. Neben den satzungsgemäßen, vereinsinternen Punkten stand insbesondere die Information der bayerischen Kollegen über ihre aktuellen Aktivitäten und Tätigkeitsbereiche auf der Tagesordnung. Geschäftsführer Kaspar Sammer gab den Gästen einen Überblick über die unter dem gemeinsamen Dach des Europahauses gebündelten europäischen Kompetenzen und stellte die jeweiligen Ansprechpartner vor. Stellv. Geschäftsführerin Dana Biskup und Projektmanager Michal Handschuh (Euroregion Šumava) informierten über den aktuellen Stand der Umsetzung des gemeinsamen Projektes „Zukunftsregion Bayerischer Wald-Šumava 2020+".
Jana Dirriglová (Euroregion Šumava) ergänzte die Information um die Aktivitäten der Kontaktstelle in Běšiny und die Schulthematik im Projekt Zukunftsregion 2020+.
Die Sitzung war nach der gegenseitig beschlossenen Mitgliedschaft der beiden EUREGIO-Sektionen ein weiteres Signal in Richtung einer deutlich engeren Zusammenarbeit.

Kommunalwahlen in Bayern im März 2020

Herzlich willkommen den im März 2020 neu und wieder gewählten Bürgermeisterinnen, Bürgermeistern, Landrätinnen und Landräten unserer Mitgliedskommunen und Mitgliedslandkreise!
Vielen Dank für die gemeinsame grenzübergreifende Arbeit an all unsere Mitglieder!

Landkreis Cham	Herr Landrat	Franz Löffler
Landkreis Deggendorf	Herr Landrat	Christian Bernreiter
Landkreis Freyung-Grafenau	Herr Landrat	Sebastian Gruber
Landkreis Passau	Herr Landrat	Raimund Kneidinger
Landkreis Regen	Frau Landrätin	Rita Röhrl
Landkreis Rottal-Inn	Herr Landrat	Michael Fahmüller
Landkreis Straubing-Bogen	Herr Landrat	Josef Laumer
Stadt Bad Kötzting	Herr Bürgermeister	Markus Hofmann
Stadt Bogen	Frau Bürgermeisterin	Andrea Probst
Stadt Cham	Herr Bürgermeister	Martin Stoiber
Große Kreisstadt Deggendorf	Herr Oberbürgermeister	Dr. Christian Moser
Stadt Freyung	Herr Bürgermeister	Dr. Olaf Heinrich
Stadt Furth im Wald	Herr Bürgermeister	Sandro Bauer
Stadt Geiselhöring	Herr Bürgermeister	Herbert Lichtinger
Stadt Grafenau	Herr Bürgermeister	Alexander Mayer
Stadt Hauzenberg	Frau Bürgermeisterin	Gudrun Donaubauer
Stadt Osterhofen	Frau Bürgermeisterin	Liane Sedlmeier
Stadt Passau	Herr Oberbürgermeister	Jürgen Dupper
Stadt Pfarrkirchen	Herr Bürgermeister	Wolfgang Beißmann
Stadt Plattling	Herr Bürgermeister	Hans Schmalhofer
Stadt Pocking	Herr Bürgermeister	Franz Krah
Stadt Regen	Herr Bürgermeister	Andreas Kroner
Stadt Rötz	Herr Bürgermeister	Dr. Stefan Spindler
Stadt Straubing	Herr Oberbürgermeister	Markus Pannermayr
Stadt Viechtach	Herr Bürgermeister	Franz Wittmann
Stadt Vilshofen an der Donau	Herr Bürgermeister	Florian Gams
Stadt Waldkirchen	Herr Bürgermeister	Heinz Pollak
Stadt Waldmünchen	Herr Bürgermeister	Markus Ackermann
Stadt Zwiesel	Herr Bürgermeister	Franz Xaver Steininger

Markt Aidenbach	Herr Bürgermeister	Karl Obermeier
Markt Arnstorf	Herr Bürgermeister	Christoph Brunner
Markt Bad Birnbach	Frau Bürgermeisterin	Dagmar Feicht
Markt Bodenmais	Herr Bürgermeister	Joachim Haller
Markt Eging am See	Herr Bürgermeister	Walter Bauer
Markt Eschlkam	Herr Bürgermeister	Florian Neppl
Markt Fürstenzell	Herr Bürgermeister	Manfred Hammer
Markt Kößlarn	Herr Bürgermeister	Willi Lindner
Markt Lam	Herr Bürgermeister	Paul Roßberger
Markt Metten	Herr Bürgermeister	Andreas Moser
Markt Neukirchenb. Hl. Blut	Herr Bürgermeister	Markus Müller
Markt Perlesreut	Herr Bürgermeister	Gerhard Poschinger
Markt Röhrnbach	Herr Bürgermeister	Leonhard Meier
Markt Rotthalmünster	Herr Bürgermeister	Günter Straußberger
Markt Ruhstorf a.d. Rott	Herr Bürgermeister	Andreas Jakob
Markt Schönberg	Herr Bürgermeister	Martin Pichler
Markt Stamsried	Herr Bürgermeister	Herbert Bauer
Markt Teisnach	Herr Bürgermeister	Daniel Graßl
Markt Tittling	Herr Bürgermeister	Helmut Willmerdinger
Markt Untergriesbach	Herr Bürgermeister	Hermann Duschl
Markt Wegscheid	Herr Bürgermeister	Lothar Venus
Markt Winzer	Herr Bürgermeister	Jürgen Roith
Gemeinde Aldersbach	Herr Bürgermeister	Harald Mayrhofer
Gemeinde Arnbruck	Frau Bürgermeisterin	Angelika Leitermann
Gemeinde Arnschwang	Herr Bürgermeister	Michael Multerer
Gemeinde Arrach	Herr Bürgermeister	Gerhard Mühlbauer
Gemeinde Außernzell	Herr Bürgermeister	Michael Klampfl
Gemeinde Bad Füssing	Herr Bürgermeister	Tobias Kurz
Gemeinde Bayerbach	Herr Bürgermeister	Günter Baumgartner
Gemeinde Bayer. Eisenstein	Herr Bürgermeister	Michael Herzog
Gemeinde Bernried	Herr Bürgermeister	Stefan Achatz
Gemeinde Bischofsmais	Herr Bürgermeister	Walter Nirschl
Gemeinde Böbrach	Herr Bürgermeister	Gerd Schönberger
Gemeinde Breitenberg	Herr Bürgermeister	Adolf Barth
Gemeinde Drachselsried	Herr Bürgermeister	Johannes Vogl
Gemeinde Egglham	Herr Bürgermeister	Hermann Etzel
Gemeinde Ering	Herr Bürgermeister	Johann Wagmann
Gemeinde Frauenau	Herr Bürgermeister	Fritz Schreder
Gemeinde Fürsteneck	Herr Bürgermeister	Alexander Pieringer
Gemeinde Fürstenstein	Herr Bürgermeister	Stephan Gawlik
Gemeinde Gleißenberg	Herr Bürgermeister	Wolfgang Daschner
Gemeinde Grafenwiesen	Herr Bürgermeister	Josef Häring
Gemeinde Grafling	Herr Bürgermeister	Anton Stettmer
Gemeinde Grainet	Herr Bürgermeister	Jürgen Schano
Gemeinde Grattersdorf	Herr Bürgermeister	Robert Schwankl
Gemeinde Haarbach	Herr Bürgermeister	Franz Gerleigner
Gemeinde Haidmühle	Herr Bürgermeister	Heinz Scheibenzuber
Gemeinde Hinterschmiding	Herr Bürgermeister	Fritz Raab
Gemeinde Hohenau	Herr Bürgermeister	Josef Gais
Gemeinde Hunding	Herr Bürgermeister	Thomas Straßer
Gemeinde Jandelsbrunn	Herr Bürgermeister	Roland Freund
Gemeinde Julbach	Herr Bürgermeister	Markus Schusterbauer
Gemeinde Kirchberg im Wald	Herr Bürgermeister	Robert Muhr
Gemeinde Kirchdorf im Wald	Herr Bürgermeister	Alois Wildfeuer
Gemeinde Kirchham	Herr Bürgermeister	Anton Freudenstein
Gemeinde Kollnburg	Herr Bürgermeister	Herbert Preuß
Gemeinde Künzing	Herr Bürgermeister	Siegfried Lobmeier
Gemeinde Lalling	Herr Bürgermeister	Michael Reitberger
Gemeinde Langdorf	Herr Bürgermeister	Michael Englram
Gemeinde Lindberg	Herr Bürgermeister	Gerd Lorenz
Gemeinde Lohberg	Herr Bürgermeister	Franz Müller
Gemeinde Malching	Herr Bürgermeister	Georg Hofer
Gemeinde Mauth	Herr Bürgermeister	Ernst Kandlbinder
Gemeinde Mitterskirchen	Herr Bürgermeister	Christian Müllinger
VG Moos	Herr Bürgermeister	Alexander Zacher
Gemeinde Neuburg a. Inn	Herr Bürgermeister	Wolfgang Lindmeier
Gemeinde Neuhaus a. Inn	Herr Bürgermeister	Stephan Dorn
Gemeinde Neukirchen v. Wald	Herr Bürgermeister	Erwin Braumandl
Gemeinde Neureichenau	Frau Bürgermeisterin	Kristina Urmann
Gemeinde Neuschönau	Herr Bürgermeister	Alfons Schinabeck
Gemeinde Niederalteich	Herr Bürgermeister	Albin Dietrich
Gemeinde Philippsreut	Herr Bürgermeister	Helmut Knaus
Gemeinde Pösing	Herr Bürgermeister	Michael Reith
Gemeinde Rettenbach	Herr Bürgermeister	Alois Hamperl
Gemeinde Rinchnach	Herr Bürgermeister	Anton Dannerbauer
Gemeinde Ringelai	Frau Bürgermeisterin	Dr. Carolin Pecho
Gemeinde Roßbach	Herr Bürgermeister	Ludwig Eder
Gemeinde Ruderting	Herr Bürgermeister	Rudolf Müller
Gemeinde Sonnen	Herr Bürgermeister	Klaus Weidinger
Gemeinde Spiegelau	Herr Bürgermeister	Karlheinz Roth
Gemeinde St.Oswald-Riedlhütte	Herr Bürgermeister	Peter Schwankl
Gemeinde Stubenberg	Herr Bürgermeister	Willibald Galleitner
Gemeinde Thyrnau	Herr Bürgermeister	Alexander Sagberger
Gemeinde Tiefenbach Lks. Passau	Herr Bürgermeister	Christian Fürst
Gemeinde Tiefenbach Lks.Cham	Herr Bürgermeister	Ludwig Prögler
Gemeinde Treffelstein	Herr Bürgermeister	Helmut Heumann
Gemeinde Waffenbrunn	Herr Bürgermeister	Josef Ederer
Gemeinde Weiding	Herr Bürgermeister	Daniel Paul
Gemeinde Willmering	Herr Bürgermeister	Hans Eichstetter

Adalbert Stifter Verein e.V.
Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern
ArGe Naherholung Mittleres Labertal
ArGe Unterer Bayerischer Wald
Bayerwaldforum e.V.
BBA-Forum e.V.
Bild-Werk Frauenau
DJH Landesverband Bayern e.V.
EUREGIO Bayerischer Wald-Böhmerwald/Regionalmanagement Mühlviertel
Europa-Union Niederbayern
European Campus Rottal-Inn
Euroregion Šumava
Förderverein Ilztalbahn e.V.
Historischer Verein „in der Freyung e.V.“
IHK Niederbayern
IHK Regensburg für Oberpfalz/Kehlheim
Jugendbildungsstätte Waldmünchen
Karl Klostermann – Dichter des Böhmerwaldes e. V. (bayer. Sektion Grafenau)
Kath. Landvolkshochschule St. Gunther
Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Freyung-Grafenau e.V.
kifas gGmbH
Kultur- und Passionsspielverein Perlesreut e.V.
Naturpark Bayerischer Wald e.V.
Senioren-Union Bezirksverband Niederbayern
Senioren-Union Kreisverband Rottal-Inn
Technische Hochschule Deggendorf
Technologie Campus Grafenau
Tourismusverband Ostbayern e.V.
Trägerverein Europaregion Donau-Moldau e.V.
VHS im Landkreis Cham e.V.
vhs ARBERLAND
wild & weiblich Unternehmerinnen im Dreiländereck Bayern-Böhmen-Oberösterreich e.V.
Zweckverband Müllverwertung Schwandorf

Euregionale Strategie AT-CZ

Foto: RMOÖ GmbH

Im September 2020 trafen sich die EUREGIOs des Grenzraumes OÖ-CZ, um die ersten Schritte in der Euregionalen Strategieerstellung OÖ-Südböhmen zu besprechen. Mit Unterstützung der EUREGIO Bayerischer Wald – Böhmerwald wurden nun die ersten Schritte für eine gemeinsame Euregionale Strategie zwischen den EUREGIOs in Oberösterreich und Südböhmen – EUREGIO Silva Nortica, Euroregion Šumava und EUREGIO Bayerischer Wald-Böhmerwald / Regionalmanagement Mühlviertel – festgelegt. Ziel der Strategie soll es sein, die bisherige grenzüberschreitende Projekt-Zusammenarbeit im Gebiet der drei EUREGIOs auf ausgewählte Themenfelder zu fokussieren. Somit werden die Weichen für die Entwicklung des gemeinsamen Grenzraums in den kommenden Jahren gestellt. Für die Erarbeitung ist vor allem das Mitwirken und die Zusammenarbeit der Akteurinnen und Akteure in der Regionalentwicklung wesentlich. Ihr Erfahrungsschatz und Wissen über die Herausforderungen des gemeinsamen Grenzraums sollen in die Euregionale Strategie einfließen. Bis Ende 2021 soll die gemeinsame Strategie vorliegen.

Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit nimmt weiter Fahrt auf

Im Juli 2020 trafen sich Vertreter des European Campus Rottal-Inn (ECRI) mit dem Experten für territoriale Zusammenarbeit der Europäischen Kommission, Dirk Peters, und mit EUREGIO-Geschäftsführer Kaspar Sammer, um weitere Schritte des Europäischen Verbunds für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) zu planen. Bei einem EVTZ handelt es sich um ein Instrument der EU, welches dazu dient, die grenzüberschreitende, transnationale oder interregionale Zusammenarbeit innerhalb der EU zu fördern. Durch das EVTZ ist der ECRI nicht nur innerhalb der EU besser sichtbar, sondern kann auch leichter als vorher grenzüberschreitend mit anderen Institutionen zusammenarbeiten.

Trafen sich um die weiteren Schritte des EVTZ zu besprechen: Bürgermeister Wolfgang Beißmann, Campusleiter Prof. Dr. Horst Kunhardt, Dekan Prof. Dr. Georg Christian Steckenbauer, Landrat Michael Fahmüller, Dirk Peters von der Europäischen Kommission, EUREGIO-Geschäftsführer Kaspar Sammer, Präsident Prof. Dr. Peter Sperber und Hochschulkoordinator Georg Riedl (v.l.n.r) *Foto: ECRI/THD*

Neujahrsempfang in München

Die Geschäftsführung der EUREGIO wurde zum Neujahrsempfang des Ministerpräsidenten im Januar 2020 in die Münchner Residenz geladen. Kaspar Sammer und Dana Biskup nutzten die Gelegenheit, um mit Kabinettsmitgliedern über die Arbeit der EUREGIO zu sprechen, Anliegen vorzutragen und für die Fortführung und den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit mit Österreich und Tschechien zu werben.

Foto: Bayerische Staatskanzlei

Neujahrsempfang in Prag

Vertreter der Euroregion Šumava folgten der Einladung von Dr. Florian Herrmann, Leiter der Staatskanzlei und Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Medien, und nahmen am Neujahrsempfang im Januar 2020 teil, der in Prag bei der Vertretung des Freistaates Bayern in der Tschechischen Republik stattfand. Der Minister zeigte sich erfreut, dass das fast fünfjährige Bestehen der Vertretung sehr positiv bewertet wird und wesentlich zur Aufrechterhaltung positiver tschechisch-deutscher Beziehungen beiträgt. Von tschechischer Seite hielt die Ministerin für regionale Entwicklung, Klára Dostálová, eine Einführungsrede.

Michal Handschuh (v.l.) und Jana Dirriglová (beide Euroregion Šumava) zusammen mit Staatsminister Florian Herrmann beim Neujahrsempfang im Januar 2020 in Prag.

Arbeitstreffen mit Landtagsmitgliedern im Europahaus

Auf Initiative von MdL Manfred Eibl fand im Nachgang der interessanten Vorstellung der EUREGIO im Bayerischen Landtag ein Besuch vor Ort statt. Hier ging es in erster Linie um die Zukunft der grenzübergreifenden Zusammenarbeit und der Kohäsionspolitik in der Förderperiode 2021-2027. MdL und Europaausschussvorsitzender Tobias Gotthardt berichtete von seiner Arbeit im Ausschuss der Regionen (AdR): Die grenzübergreifende Zusammenarbeit ist als wichtiges Zukunftsthema in der Europäischen Kommission gesetzt. Gotthardt sicherte der EUREGIO vollumfängliche Unterstützung zu und warb für die Bedeutung der Zusammenarbeit über Grenzen hinweg.
Landtagsmitglied Toni Schuberl besuchte im Sommer 2020 ebenso die EUREGIO und informierte sich über den aktuellen Stand der grenzübergreifenden Zusammenarbeit, insbesondere warb Herr Schuberl für die Verbesserung des grenzübergreifenden ÖPNV – und hier besonders für die Aufrechterhaltung und grenzübergreifende Anbindung der Ilztalbahn.
Weiters war MdL Alexander Muthmann zu Gast im Europahaus und informierte sich über Möglichkeiten des Einsatzes und der Förderung regenerativer Energien in Ostbayern. Ein großes Anliegen ist Herrn Muthmann diese Thematik in der Region weiter voranzubringen, hierbei bat er die EUREGIO um ihre Unterstützung. Im Zuge der Green Deal-Diskussion auf europäischer Ebene wird erwartet, dass der Ressourcenschutz und der Einsatz regenerativer Energien in Zukunft Eingang in Förderinitiativen der EU finden wird.

EUREGIOs präsentieren sich im Bayerischen Landtag

Die beiden EUREGIO-Geschäftsführer im bayerisch-tschechischen Grenzraum, Kaspar Sammer (EUREGIO Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn) und Harald EHM (EUREGIO EGRENSIS), waren zu einem gemeinsamen Gespräch in den Europaausschuss des Bayerischen Landtags im Juni 2020 eingeladen. Großes Interesse bestand an den Erfahrungen vor Ort, auch aufgrund der Grenzschließungen im Frühjahr 2020. Das konstruktive Arbeitstreffen, bei dem auch die langjährige grenzübergreifende Arbeit der EUREGIOs präsentiert wurde, war für alle Seiten bereichernd – ein noch engerer Austausch zu den relevanten Europa-Themen im Grenzraum wurde vereinbart.

Foto: Stephan Weichenrieder/FREIE WÄHLER Landtagsfraktion

Deutsch-Tschechische Böhmerwaldgespräche in Klatovy

Im September 2020 haben im tschechischen Klatovy, symbolisch nahe der bayerisch-tschechischen Grenze, zum ersten Mal die „Deutsch-Tschechischen Böhmerwald-Gespräche" der Hanns-Seidel-Stiftung stattgefunden. Initiiert wurde die Veranstaltung vom ehemaligen bayerischen CSU-Europaabgeordneten Martin Kastler, heute Repräsentant und Regionalleiter der Hanns-Seidel-Stiftung für Mitteleuropa mit Sitz in Prag.
Der Corona-Lockdown und mehrere Monate Grenzschließung haben die bayerisch-tschechische Zusammenarbeit in verschiedensten Aspekten beeinflusst. Wie die Erfahrungen in dieser Zeit waren, welche Folgen sich daraus ergeben und mit welchen Erwartungen man auf die nächsten Monate schaut – darüber haben zahlreiche Experten und Expertinnen aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Gesundheit, Sprache und Tourismus diskutiert. So berichtete u.a. Jana Dirriglová von der Euroregion Šumava über die Auswirkungen auf den Tourismus im Böhmerwald: „Auch kleinere, vorher weniger bekannte Ziele im Böhmerwald hatten heuer mehr Gäste. Dabei gab es sehr viele Tagesgäste und viele Leute, die das erste Mal im Böhmerwald Urlaub gemacht haben. Die Altersgruppe von 25 bis 34 Jahren sowie junge Familien waren dieses Jahr besonders stark vertreten. Wir hoffen, dass sich das auch für die nächsten Jahre positiv auswirkt."
Maria Donata Di Taranto, Projektleiterin des grenzübergreifenden Projekts „Gemeinsame Sprache – Gemeinsame Zukunft", erörterte, wie Begegnungen von bayerischen und tschechischen Schulen in Zeiten von Homeschooling stattfinden können.
Jaroslava Pongratz, Netzwerkmanagerin Bayern-Böhmen bei der Europaregion Donau-Moldau, referierte u.a. über die Folgen der aktuellen Situation für die bayerischen und tschechischen Unternehmen: „Ich hoffe sehr, dass keine Einschränkungen an den Grenzen mehr eintreten. Doch sollte man angesichts der aktuellen Lage vor allem digitale Geschäftsmodelle, eine bessere Nutzung von digitalen Mitteln im Alltagsgeschäft und ein detailliertes Risikomanagement parat haben, um etwaige Produktions-, Liefer- und Liquiditätsprobleme zu verhindern", so Pongratz.
Da dieses neu eingeführte Veranstaltungsformat so großen Anklang fand, soll es spätestens im Herbst 2021 eine Fortsetzung finden.

Manfred Weber im Europahaus

Eine besondere Freude war uns in diesem Jahr wieder der alljährliche Besuch von EVP-Fraktionsvorsitzendem Manfred Weber. Die EUREGIO-Verantwortlichen appellierten an Weber, dass Grenzschließungen, wie sie im Frühjahr 2020 stattfanden, sich nicht mehr wiederholen dürfen. Sie stellten die gesamte Region vor ungemein schwierige Herausforderungen. Weber versprach, sich in Brüssel besonders dafür einzusetzen, dass sich Derartiges möglichst nicht mehr wiederhole. Zudem sicherte Weber zu, im Rahmen des Schengen-Grenzkodex mit allem Nachdruck dafür zu werben, dass systemrelevante Berufsgruppen Staatsgrenzen auch bei Grenzschließungen innerhalb Europas stets passieren dürfen.

Foto: Josef Schachtner

Grenzöffnung Bayerisch Eisenstein

Mitte März 2020 hatte Tschechien wegen der Corona-Pandemie die Grenzen weitgehend geschlossen - für die gemeinsame Region ein traumatisches Erlebnis auf beiden Seiten der Grenze. Umso größer war die Freude, als die Grenzen wieder geöffnet wurden. Dies fiel mit einem Besuch von Europaabgeordnetem Manfred Weber in der Region zusammen, der sich für die Stärkung der bayerisch-böhmischen Grenzregion aussprach, auch aus dem Hilfspaket der Europäischen Union.

Die Freude über die Grenzöffnung war groß (v.l.): EUREGIO- Geschäftsführer Kaspar Sammer, Landrätin Rita Röhrl, 2. Bürgermeister von Bayerisch Eisenstein Manfred Schröder, Manfred Weber, MdL Max Gibis, Filip Smola, Bürgermeister von Železná Ruda und Michael Herzog, Bürgermeister von Bayerisch Eisenstein. Foto: Christina Hackl (PNP)

Besuch der Parlamentarischen Staatssekretärin Rita Hagl-Kehl im Europahaus

Beim Treffen mit Rita Hagl-Kehl, SPD-Bundestagsabgeordnete und Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz, berichtete EUREGIO-Geschäftsführer Kaspar Sammer über die Erfolge der letzten Jahre, Projekte in naher Zukunft und mit welchen Herausforderungen die EUREGIO aktuell zu kämpfen habe. Betrachtet man die Zusammenarbeit allgemein, ergibt sich eine positive Bilanz: „Insgesamt hat sich die Zusammenarbeit über die Grenze hinweg in den letzten drei Jahrzehnten stetig verbessert. Gerade der Austausch zwischen Kommunen, Vereinen und den Menschen vor Ort hat sich gut entwickelt." Rita Hagl-Kehl betonte, wie wichtig die grenzübergreifende Zusammenarbeit für Niederbayern sei: „Als Mitglied des Verwaltungsrates des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds setze ich mich auch in Zukunft weiter dafür ein, dass Bundesfördermittel nach Niederbayern fließen. Die Verbesserung der Zusammenarbeit hat für Niederbayern und hier insbesondere die Grenzgemeinden viele positive Effekte, vor allem auch in wirtschaftlicher Hinsicht."

Nachhaltige Grenzraumentwicklung: Die Meinung der Bürgerinnen und Bürger

Eine öffentliche Umfrage im Rahmen des Projekts „Zukunftsregion Bayerischer Wald-Šumava 2020+" lief Anfang des Jahres 2020. Das Ziel war zu erfahren, wie die Menschen das Leben in der Region wahrnehmen und welche Bedeutung die Vernetzung mit den Nachbarländern hat. Beispielhaft möchten wir Ihnen einige Zitate aus den Zuschriften vorstellen:

„In meiner Kindheit habe ich es sehr bedauert, dass von uns aus 30 km nach Nordosten die Welt zu Ende war. Man spürte diese hermetische Abgeschnittenheit ja in unserem ganzen Lebensbereich. […]
Was hat sich seit 1990 alles verändert! Das früher bedrohliche tschechische Nachbarland hat sich in ein Freundesland verändert."

„Ich hatte schon immer das Bedürfnis mit unseren Nachbarn Freundschaft zu schließen."

„Die Menschen in beiden Nachbarländern sind sehr freundlich und hilfsbereit, obwohl ich nur ein Minimum an Tschechisch spreche."

„Grenzüberschreitende Wanderwege Bayerischer Wald/Šumava sind super für jüngere Wanderer mit mehr Ausdauer – schön, dass das Angebot vielseitig ist!"

„Eine super Sache ist auch der Austausch, der jungen Leuten geboten wird. So pflegt z.B. das Gymnasium Untergriesbach eine Schulpartnerschaft mit dem Gymnasium Krumau."

„Ein anderes Programm, bei dem deutsche Schülerinnen und Schülern mehrere Wochen in Tschechien waren, rief große Begeisterung hervor. Und tschechische Schülerinnen und Schülern, die den Mut haben, mehrere Monate an einer deutschen Schule zu verbringen, finden dann auch leichter Zugang an eine deutsche Universität."

„Ich beobachte, dass sich das böhmische Grenzland Schritt für Schritt weiterentwickelt. Da das langsam und ohne die Tourismushaie geht, bin ich zuversichtlich, dass es nachhaltig ist."

„Gemeinsame Sprache – Gemeinsame Zukunft": Umfassende Webapplikation in Vorbereitung

Im Projekt „Gemeinsame Sprache – Gemeinsame Zukunft" ist ein wichtiger Aspekt die Digitalisierung des deutsch-tschechischen (Sprach-)Unterrichts. Um sowohl tschechischlernende als auch deutschlernende Kinder und Jugendliche auf diesem Weg mit Lernangeboten versorgen zu können, wird eigens eine Webapplikation für die Sprachvermittlung entwickelt. Mit diesem Angebot wird es möglich sein, Tschechisch- und Deutschkenntnisse digital mithilfe von abwechslungsreichen und ansprechenden Situationen und Übungen spielerisch zu trainieren und auszubauen.
Als für die am Projekt teilnehmenden Schülerinnen und Schüler konzipierte Webapplikation steht sie jedoch auch allen weiteren Interessentinnen und Interessenten offen. Das in den letzten Monaten durch Experten des deutsch-tschechischen Jugendaustauschs entwickelte und inzwischen finalisierte Konzept steht aktuell vor der technischen Realisierung. Die Konzeption und technische Umsetzung werden vom gemeinsamen Projektteam begleitet und – sobald die fertige Webapplikation online ist – das Ergebnis umfassend vorgestellt.

Das bayerisch-tschechische EUREGIO-Gastschuljahr

Ende 2019 und Anfang 2020 – bevor persönliche Treffen stark eingeschränkt werden mussten – fanden gemeinsame Präsenzveranstaltungen im Projekt Gastschuljahr statt:

Tschechische Gastschülerinnen und Gastschüler mit ihren Gasteltern und betreuenden Lehrkräften in Regensburg, wo im Dezember 2019 u.a. die Bayerische Landesausstellung im Haus der Geschichte besucht werden konnte.

Erik van den Berg (v.r.), Hans Peschke und Claudia Gobbo Ferreira, Miranda van den Berg, Tanja Hannes, Franziska und Johannes Stuka, Heike Weiß, Richard Simon, Gastfamilie Herzig, Angelika Mayer und Sarah Miedl trafen sich mit Veronika Tůmová (Koordinatorin Schulkooperationen bei der EUREGIO) in Seebach bei Deggendorf zum Austausch.

Schulleiterinnen und Betreuungslehrer bei ihrem Jahrestreffen, dieses Mal in Perlesreut, zur gemeinsamen Planung des EUREGIO-Gastschuljahrs 2020/21.

Kofinanzierte EUREGIO-Projekte im Mühlviertel

Gemeinsame Maßnahmen und Lösungen: Die EUREGIO Bayerischer Wald-Böhmerwald / Regionalmanagement Mühlviertel unterstützt mühlviertelweite bzw. grenzüberschreitende Projekte und Initiativen. Diese Projekte sind ein wichtiger Beitrag für einen aktiven, nachhaltigen und attraktiven Lebensraum in der Grenzregion Mühlviertel. *Foto: BioRegion Mühlviertel*

Ein Beispiel für diese kofinanzierten Projekte: Die BioRegion Mühlviertel
"Das Mühlviertel – die führende Region im Bereich BIO!" Die BioRegion Mühlviertel basiert auf einem Regionalentwicklungsprojekt, das eine tiefgreifende und umfassende Verankerung der biologischen Landwirtschaft, der biologischen Lebensmittelproduktion und einer nachhaltigen Lebensweise zum Ziel hat. Die Bioregion Mühlviertel ist einerseits eine Marke, aber vor allem ein starkes Netzwerk, welches Betriebe, die sich den Grundsätzen des biologischen Landbaus verschrieben haben, weit über die landwirtschaftliche Urproduktion hinausbegleitet. Es wurde ein umfangreiches Netzwerk, welches landwirtschaftliche Bio-Direktvermarktungsbetriebe, Gastronomie und Hotellerie, Schulen, ökologisch wirtschaftende Handwerksbetriebe und gewerbliche Bio-Lebensmittelverarbeiter umfasst.
Weitere Infos:
www.bioregion-muehlviertel.at

EUREGIO-Vereinsförderung im Mühlviertel

Jugend, Schule, Soziales, Sport, Tourismus, Bildung,...

EUREGIO-Mitgliedgemeinde

Grenzübergreifende Zusammenarbeit

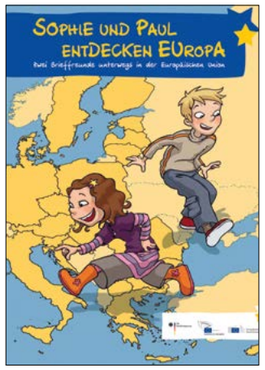
Der Vorstand der EUREGIO Bayerischer Wald-Böhmerwald im Mühlviertel genehmigt und unterstützt grenzüberschreitende österreichisch-tschechische oder österreichisch-bayerische Projekte. Diese people-to-people-Projekte machen das Zusammenleben in der Grenzregion spürbar, bringen Menschen aus der EUREGIO zusammen und sensibilisieren für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Weitere Informationen und Downloads finden Sie unter: www.euregio.at oder EUREGIO Bayerischer Wald – Böhmerwald, Regina Grünberger, +43 660/3217507, office@euregio.at

EUROPE DIRECT
Das EUROPE DIRECT Informationszentrum Freyung ist Ihr Europa-Partner in der Region. Wir informieren und beraten Sie gerne zu allen europäischen Themen.
Sie suchen nach einer bestimmten EU-Publikation?
Auf dem Internetportal EU-Bookshop
https://op.europa.eu/de/web/general-publications/publications
werden Sie fündig!

Die neuesten Informationsmaterialien stellen wir im Europahaus zur Verfügung, verteilen diese an die Schulen und weitere öffentliche Einrichtungen in der Region, so z.B. auch in öffentlichen Büchereien:

Die aktuellsten verfügbaren Publikationen für Klein und Groß sind:



Quelle: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union

Gelungene Präsentation der Ergebnisse der bayerisch-tschechischen Zusammenarbeit: Informationsveranstaltung im INTERREG-Programm Bayern-Tschechien

Die südböhmische Gemeinde Kvilda war Gastgeber der diesjährigen Informationsveranstaltung des Programms zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Freistaat Bayern – Tschechische Republik Ziel ETZ 2014-2020. Die Veranstaltung fand am 1. August 2020 unter dem Motto „Gemeinsame Landschaft, gemeinsame Geschichte" statt.
Bei dieser Gelegenheit wurden sowohl die neuen Lehrmaterialien aus dem abgeschlossenen Projekt „Zentrum für Sprachkompetenz Deutsch-Tschechisch" der EUREGIO als auch das neue Sprachprojekt „Gemeinsame Sprache – Gemeinsame Zukunft" vorgestellt. Ein besonderer Aspekt der Veranstaltung war die vom Projektteam organisierte >>

Sprachanimation für Klein und Groß, welche neben vielen weiteren Angeboten aus Musik, Kunst, Kultur und grenzüberschreitenden Projekten den schönen Sommertag in Kvilda begleitete.
Folgende weitere Organisationen stellten ihre Projekte vor: Nationalparkverwaltung Böhmerwald, Bezirk Pilsen, Südböhmische Tourismuszentrale, Kunstzentrum Kvilda, Museum Fotoatelier Seidel, Südböhmische Universität in Budweis, Westböhmische Universität in Pilsen, Úhlava, o. p. s.
Im neu eröffneten Museum konnten Besucherinnen und Besucher ein Stück gemeinsames Kulturerbe – die Hinterglasmalerei – besichtigen und in der Galerie Kvilda zudem Ausstellungen über die verschwundenen Gemeinden im Böhmerwald und über Wallfahrtswege im Grenzgebiet besichtigen.
Das gesamte Programm wurde bereits traditionell von den Maskottchen des Programms – dem tschechischen Löwen Václav und dem bayerischen Löwen Leopold – begleitet.

INTERREG-Projekt ermöglicht praxisnahe grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Notfallrettung

Anfang März 2020, vor Beginn der Lockdown-Maßnahmen, waren Vertreter der EUREGIO Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn und der Europaregion Donau-Moldau zur Auftaktveranstaltung des EU-Projekts „Grenzüberschreitende Notfallrettung Bayern / Tschechien" im Kompetenz- und Koordinierungszentrum in Furth im Wald eingeladen, welches den Teilnehmern durch die Projektpartner Herr Manfred Maurer und Herr MUDr. Jiří Růžička vorgestellt wurde.

Seitens des Bayerischen Roten Kreuzes wurde in Furth im Wald ein Kompetenz- und Koordinierungszentrum (CCC) Grenzüberschreitender Rettungsdienst (Gü-RD) geschaffen. Das CCC bündelt die Kompetenzen und Interessen aller BRK-Rettungsdienste im Grenzgebiet zu Tschechien (8 Landkreise / 25 Rettungswachen) und damit die Sicherstellung einer qualifizierten Notfallrettung für die Bevölkerung.
Ziel des Projekts ist eine praxisnahe grenzüberschreitende Zusammenarbeit, die Generierung von Wissenstransfer, der Abbau von Sprachbarrieren und eine gemeinsame Strategieentwicklung für moderne und bevölkerungsnahe Rettungsdienststrukturen.
Regional bestehende, im Grunde lose Kooperationen und Informationen, sollen erfasst, strukturiert, ausgetauscht und in eine Gesamtstrategie zur Koordinierung des grenzüberschreitenden Rettungsdiensts zusammengefasst werden.
Parallel dazu erfolgt eine wissenschaftliche Begleitung des Projekts durch die Westböhmische Universität in Pilsen und die Technische Hochschule Deggendorf. Angestrebt wird eine neue Form der Zusammenarbeit hinsichtlich der Notfallrettung im bayerisch-tschechischen Grenzgebiet. Durch die Bemühungen wächst der bayerisch-tschechische Grenzraum weiter zusammen und die Menschen beidseits der Grenze können davon profitieren.
Das Projekt wird einen elementaren Beitrag dazu leisten, dass im Rettungsdienst beider Länder „grenzenloses Helfen" möglich wird. Patientinnen und Patienten, egal ob Bürgerinnen und Bürger, Pendlerinnen und Pendler, Urlauberinnen und Urlauber oder Transitreisende, werden nach aktuellem medizinischem Standard grenzüberschreitend versorgt und auf schnellstem Wege in die für den Patientinnen und Patienten am besten geeignete Zielklinik transportiert, auch wenn diese jenseits der Grenze liegt.
Zur Erweiterung der Netzwerke konnten auf bayerischer Seite die EUREGIO Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn e.V. und die EUREGIO EGRENSIS als assoziierte Partner gewonnen werden.
Die Europaregion Donau-Moldau, vertreten in der Oberpfalz durch den Bezirk Oberpfalz wird das Projekt als externer Partner in Form von politischer Lobbyarbeit sowie im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleiten.

Auftaktveranstaltung im Januar 2020 „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Kinder- und Jugendmedizin" – (v.l.) Prof. Dr. Matthias Keller, Prim. Dr. Thomas Meindl (Ärztlicher Direktor, Klinikum Schärding), Dana Biskup (stellv. Geschäftsführerin der EUREGIO), Prim. Dr. Peter Stumpner (stellv. Ärztlicher Direktor, Klinikum Rohrbach), Prim. PD Dr. Evelyn Lechner (Ärztliche Direktorin, Kinder- und Jugend-Reha Rohrbach-Berg GmbH) und Dr. Pia Neundlinger (Leitende Oberärztin, Klinikum Rohrbach). Foto: Stefanie Starke

Arbeitsgruppe „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Kinder- und Jugendmedizin"

Gerade in Grenzregionen wachsen die Städte und Gemeinden oft funktional immer mehr zusammen. „Passauer arbeiten in Oberösterreich und anders herum. Wir kaufen hier und dort ein, leben dies- und jenseits der Landesgrenzen – in vielen Fällen können gar keine klaren Grenzen mehr gezogen werden", ist Prof. Dr. Matthias Keller, Ärztlicher Direktor der Kinderklinik Dritter Orden Passau überzeugt. So sollte auch was Gesundheitsleistungen angehe, vorrangig die heimatnahe medizinische Versorgung an sich im Fokus stehen, unabhängig von Landesgrenzen, vielmehr im Sinne einer besten Versorgung von Behandlung von Familien und ihren kranken Kindern.

In diesem Zusammenhang hat der Mediziner die Arbeitsgruppe „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Kinder- und Jugendmedizin" mit Vertretern aus dem Landeskrankenhaus Schärding, dem Klinikum Rohrbach, der Kinder- und Jugend-Reha Rohrbach-Berg sowie der EUREGIO Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn ins Leben gerufen – mit dem Ziel eine Bedarfsplanung der Zukunft aufs Papier zu bringen und den umfassenden Herausforderungen in der Kindermedizin, wie Ärztemangel oder den Aufbau einer nachhaltigen Versorgungsstruktur, gemeinsam und grenzüberschreitend entgegenzutreten.
Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich steht vor fundamentalen Herausforderungen. Gerade wegen der Corona-Krise hat sich die Situation nochmals verschärft und zugleich verdeutlicht, wie essentiell hier zukünftig klare Regelungen und ein kooperatives Vorgehen sind.
Ziel dieses INTERREG-Projektes ist der nachhaltige und langfristige Aufbau einer grenzüberschreitenden Kooperation zur Sicherstellung der kinderärztlichen Versorgung von Kindern und Jugendlichen im Akut- sowie im Reha-Bereich u.a. durch einen Abbau von administrativen Hindernissen. Die Kooperation der Projektpartner zielt auch darauf ab, die Attraktivität der Arbeitgeber zu steigern und ärztliches Personal zu gewinnen und zu binden.

Geschichte der Kirche der Geburt der Jungfrau Maria und der bayerisch-böhmischen Wallfahrten

Im Rahmen des Kooperationsprojekts zwischen der Gemeinde Loučim und Neukirchen b. Hl. Blut ist zur Feier des Jubiläums „600 Jahre Gnadenbild Neukirchen b. Hl. Blut/Loučim" im Laufe des Jahres 2020 ein Buch vorbereitet und ins Deutsche übersetzt worden, das an die Geschichte der tschechisch-bayerischen Wallfahrt erinnert.

Das Buch trägt zur Weitergabe und zum Erhalt wertvoller Informationen auch für zukünftige Generationen bei. Es führt lebendig in die Geschichte der bayerisch-böhmischen Wallfahrt ein, erläutert den Kontext und zeigt konkrete Beispiele aus der Vergangenheit und Gegenwart auf.

Grenzüberschreitende Umweltbildung im oö-bayerischen Böhmerwald

Der Verein Waldschule Böhmerwald und das Jugendwaldheim Wessely-Haus im Nationalpark Bayerischer Wald planen die langfristige Zusammenarbeit im Bereich der Umweltbildung durch Entwicklung und Umsetzung von sechs gemeinsamen Umweltbildungsprogrammen rund um das Thema Biodiversität im Nationalpark Bayerischer Wald und im Europaschutzgebiet Böhmerwald und Mühltäler auf Basis vorliegender wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Fotocredit: iStockphoto

Rote Kreuze im Grenzraum OÖ-BY

Im Grenzraum Oberösterreich und Niederbayern sind schätzungsweise 150 Kleindenkmäler vorhanden, welche „Rotes Kreuz" genannt werden. In Bayern ist sehr oft die Bezeichnung „Rote Marter" anzutreffen. Nicht nur die weite Verbreitung dieser Roten Kreuze auch ihre Standorte an Altwegen, Straßenkreuzungen oder Grenzen lassen ein altes System vermuten. Die Ergebnisse des Projektes und die Videodokumentation werden auch auf der bestehenden Website www.kulturgeschichte.at präsentiert.
Projektpartner sind der Verein Kultur Plus (Interessensgemeinschaft für Regional-, Kultur- und Tourismusentwicklung) und SILVA BOHEMICA (Verein für grenzenlose Kulturgeschichte). Das Projekt lief bis Ende Juni 2020 und EFRE-Fördermittel in Höhe von 18.750 Euro wurden eingesetzt.
Foto: Dr. Elisabeth Schiffkorn

Digitalisierung im Kulturtourismus VY-OÖ (INTERREG V-A Österreich – Tschechische Republik)

Das grenzübergreifende Projekt hat als Ziel ein neues aktives Netzwerk öffentlicher Institutionen im Bereich der Digitalisierung aufzubauen und zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Ausbildungseinrichtungen und Anbietern von kulturtouristischen Dienstleistungen in den Regionen Vysočina und Oberösterreich beizutragen.
Projektpartner sind die Polytechnische Hochschule Jihlava (Leadpartner), die Johannes Kepler Universität (Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte), der Verbund OÖ. Museen und Vysočina Tourismus. Die Projektlaufzeit ist seit 01.01.2020 bis 30.11.2022, EFRE-Fördermittel in Höhe von 225.161,91 Euro werden eingesetzt.

Fotocredit: iStockphoto

Schaffung von professioneller Flexibilität im Wirtschaftsbereich durch eine Übungsfirma

Fotocredit: Pixabay

Österreichische Unternehmen sind in Südböhmen tätig und tschechische Unternehmen dringen in den österreichischen Markt ein, deshalb ist es für die Absolventen des Bildungsbereiches Wirtschaft nötig, die Besonderheiten der gegebenen Umgebung zu kennen. Der österr. Partner bringt im Projekt vor allem ein Modell für das Zusammenwirken von Schulen und Unternehmen in der beruflichen Ausbildung in das Projekt ein und kann somit dem tschechischen Partner seine Erfahrungen weitergeben.
Projektpartner sind das Berufsbildende Gymnasium und Trainingscenter Sezimovo Ústí (Leadpartner) und HAK/HAS Perg. Das Projekt läuft seit 01.01.2020 bis zum 31.12.2022, EFRE-Fördermittel in Höhe von 313.599,85 Euro werden eingesetzt.

Die transnationalen INTERREG B-Programme in der kommenden Förderperiode 2021 – 2027

Die Vorbereitung der neuen Programme INTERREG Alpenraum, INTERREG Donau und INTERREG Mitteleuropa laufen auf Hochtouren. Das Programmgebiet des Alpenraums wird ab 2021 auf alle 7 Regierungsbezirke in Bayern ausgeweitet, so dass zukünftig auch niederbayerische Akteure in diesem Programm Anträge einreichen können. Die Programme müssen dabei mind. 3 der 5 neuen politischen Ziele als Förderschwerpunkte auswählen (siehe aktueller Stand in der Grafik).

Förderschwerpunkte transnationaler Zusammenarbeit 2021–2027

Politische Ziele	Alpenraum	Donauraum	Mitteleuropa
Intelligenteres Europa	●	●	●
Grüneres, CO_2-ärmeres Europa	●	●	●
Stärker vernetztes Europa			●
Sozialeres Europa		●	
Bürgernäheres Europa			
Bessere Governance (ISO)	●	●	●

Best Practice für grüne Innovation & Energiewende: das neue INTERREG Donau-Projekt »DanuP-2-Gas« des TZE Ruhstorf

Im Mai 2020 wurde DanuP-2-Gas vom Begleitausschuss des INTERREG Donauprogramms genehmigt, das Verena Pfeffer eng bei der Antragstellung begleitet hatte. Unter der Federführung des TZE wird zusammen mit 13 Partnern aus verschiedenen Ländern Südosteuropas daran geforscht, die Energie aus Biomasse und erneuerbaren Energiequellen, wie Sonnen- oder Windenergie, in Form von erneuerbarem Erdgas zu speichern. Am Projekt beteiligt sind zudem der Technologiecampus Freyung und das Institute of Technology & Business aus Budweis. Als assoziierte Partner unterstützen das StMWi und die Regierung von Niederbayern das Projektkonsortium.

Landratsamt Rottal-Inn startete im April 2020 mit dem INTERREG Mitteleuropa-Projekt »RegiaMobil«

Das Landratsamt Rottal-Inn ist seit April 2020 an dem Projekt „RegiaMobil" beteiligt, das unter Federführung des Sächsischen Verkehrsministeriums innovative Lösungen zur Verbesserung von Mobilitätsangeboten in ländlichen Gebieten in Mitteleuropa erarbeitet. Unter anderem fand bereits ein virtueller Study Visit von Modena statt, bei dem sich die Kollegen aus Rottal-Inn einen Überblick über vorbildhafte ÖPNV-Lösungen in der Provinz Modena verschafften. Im Jahr 2021 wird im Rahmen des Projekts im Rottal eine grenzüberschreitende Test-Ruftaxilinie zwischen Simbach, umliegenden Gemeinden und Braunau eingerichtet.

Vorstellung der zukünftigen INTERREG-Programme 2021-2027 auf der Mitgliederversammlung des Regionalentwicklungsvereins Straubing – Bogen

Verena Pfeffer gab auf der Sitzung im Januar 2020 einen Überblick über die Ausgestaltung der neuen grenzübergreifenden und transnationalen INTERREG-Programme in der Förderperiode 2021 – 2027. Außerdem präsentierte sie verschiedene niederbayerische Best Practice-Projekte.

Netzwerkmanagement Bayern-Böhmen präsentierte sich auf der CzechInvest-Messe in České Budějovice (Budweis)

Am 25. Februar 2020 fand in Budweis die jährliche Messe des regionalen CzechInvest-Büros des Bezirks Südböhmen statt, auf der das Netzwerkmanagement Bayern-Böhmen bereits zum dritten Mal mit einem Stand vertreten war. Unternehmen, Hochschulen und weitere Einrichtungen hatten die Möglichkeit, mit verschiedenen Akteuren ins Gespräch zu kommen und sich über das grenzübergreifende Angebot im Bereich Wirtschaft und über mögliche Förderungen zu informieren.

Online-Vortragsreihe „Bayern-Tschechien" der Beratungsbüros

Die Beratungsbüros Niederbayern, Oberpfalz und Oberfranken starteten im Frühjahr 2020 ihre „Online-Vortragsreihe Bayern-Tschechien" mit Beiträgen von tschechischen und bayerischen Expertinnen und Experten. Am 16. Juni 2020 hat der Online-Vortrag des Beratungsbüros Niederbayern, organisiert durch die Netzwerkmanagerin Bayern-Böhmen Jaroslava Pongratz, stattgefunden. Christopher Mayer, Leiter Vertrieb und Marketing der Firma schambeck holding GmbH, referierte über die Erfahrungen des Unternehmens in der Corona-Zeit und den Umgang mit den Auswirkungen der Corona-Krise.

1. Bayerisch-Tschechischer BusinessTalk mit 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Am 23. September 2020 fand mit 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der 1. Bayerisch-Tschechische BusinessTalk, der durch die Netzwerkmanagerin Bayern-Böhmen und das Niederbayern-Forum organisiert wurde, als Online-Veranstaltung statt. Die Referenten von der aigner business solutions GmbH, Tschöpl & Partner und der Kanzlei Stefan Loebisch Passau haben über ihr grenzübergreifendes Wirken im Alltagsgeschäft sowie über die Themen Homeoffice, Datenschutz und Webauftritte im Heimat- und Nachbarland berichtet.

Die Nachbarn vernetzen

Auf der abschließenden Sitzung des Projekts „Grenzüberschreitender Verkehr Niederbayern-Südböhmen-Pilsen" wurde die Tätigkeit des Projektmanagements im September 2020 zusammengefasst sowie die gegenwärtige Entwicklung und künftige Perspektiven von etwa 20 ausgewählten Teilprojekten im DE/CZ-Grenzgebiet ausgewertet. Auch der Förderantragsentwurf des Folgeprojekts „ÖPNV im Grenzgebiet Niederbayern-Südböhmen-Pilsen" (2020-2023) wurde vorgestellt und seitens der anwesenden Verkehrsexperten sowie der Vertreter der Regierung von Niederbayern eindeutig unterstützt.

Karrieren starten vor Ort: Hochschulführer der EDM – jetzt auch digital mit eigener Webseite

Gar nicht so leicht, aus den vielen Studienangeboten das Passende herauszusuchen und zu entscheiden, was, aber auch wo man studieren möchte. Viele Möglichkeiten, auch grenzüberschreitend, sind den jungen Menschen oft gar nicht bekannt. Hilfestellung bietet der neue digitale Hochschulführer der Europaregion Donau-Moldau (EDM): „Wir zeigen, welches Potenzial die Dreiländer-Region hat, und stellen zusammen, was viele gar nicht gewusst haben", erklärt Barbara Daferner, die die die Website zusammen mit einer Agentur realisiert hat.
Die neue Website ist zu finden unter www.studieren-in-der-europaregion.org.

Intensive Diskussionen in der Europaregion zur Bierregion und eigener Rechtspersönlichkeit

Auf der Sitzung des politischen Präsidiums der Europaregion Donau-Moldau (EDM) im Januar 2020 unter der Leitung von Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner wurden zwei Themen intensiv diskutiert: Die Umsetzung des Projektes „Bierregion EDM" sowie die Gründung eines Europäischen Verbundes für Territoriale Zusammenarbeit (EVTZ).
Das Dreiländer-Eck Österreich/Deutschland/Tschechien kann auf eine langjährige gemeinsame Geschichte und auch eine gemeinsame Bierkultur zurückblicken. In allen sieben Regionen der EDM ist „Bier und Kulinarik" ein wichtiges Thema der regionalen Tourismusstrategien. Dieses Potential wollen nun die Regionen bündeln und gemeinsam den globalen Markt bearbeiten.
Ziel ist es, spätestens ab 2021 mit der konkreten Umsetzung zu starten.
Damit die EDM künftig selbst mehrjährige, grenzüberschreitende Projekte wie die „Bierregion EDM" umsetzen kann, wurde im Präsidium auch die damit verbundene organisatorische Umwandlung in einen Europäischen Verbund für Territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) behandelt. Eine Verordnung der Europäischen Kommission ermöglicht Gebietskörperschaften oder Institutionen aus verschiedenen Nationalstaaten, eine gemeinsame Rechtsform zu gründen, die nach einheitlichen Regeln des Sitzstaates arbeitet und für alle Mitglieder Projekte abwickeln kann. Nach der Klärung letzter offener Fragen sollen in den kommenden Monaten alle Regionen der EDM in ihren jeweiligen Regionalgremien entscheiden, ob sie Teil des „EVTZ Europaregion Donau-Moldau" sein wollen.
Mit dieser Sitzung ging zugleich das bereits zweite Vorsitzjahr des Landes OÖ in der EDM zu Ende. Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner blickte auf ein ereignisreiches Jahr zurück, in dem sich das Land OÖ im Zusammenhang mit einer möglichen Gründung des EVTZ besonders stark eingebracht hat. Seit Januar 2020 führt die Region Südböhmen unter der Leitung von Kreishauptfrau Ivana Stráská die Geschicke in der Europaregion Donau-Moldau weiter.

TIPPS & TERMINE

DATUM	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER / ORT
15.01.2021	Ende der Einreichfrist für Großprojekte Österreich-Tschechien für eine Behandlung des Projektantrags im 11. Begleitausschuss	INTERREG V-A Österreich – Tschechische Republik
19.01.2021	Ende der Einreichfrist für Großprojekte Bayern-Tschechien für eine Behandlung des Projektantrags im 12. Begleitausschuss	Programm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Freistaat Bayern – Tschechische Republik Ziel ETZ 2014-2020
Frühjahr 2021	Regionales Dialogforum „Themen und Zielsetzungen der Regionalentwicklung ab 2021 im Mühltalviertel"	Amt der Oö. Landesregierung/Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung/ Abteilung Raumordnung – überörtliche Raumordnung; Regionalmanagement Oö GmbH / Geschäftsstelle Mühlviertel und EUREGIO Bayerischer Wald – Böhmerwald/Mühlviertel
11./12.05.2021	11. Sitzung des Begleitausschusses für Großprojekte Österreich-Tschechien	INTERREG V-A Österreich-Tschechische Republik
15.04.2021	Ende der Einreichfrist für Kleinprojekte Bayern-Tschechien für eine Behandlung des Projektantrags im Regionalen Lenkungsausschuss	Programm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Freistaat Bayern – Tschechische Republik Ziel ETZ 2014-2020
27.4.2021	113. Vorstandssitzung und General-versammlung 2021	EUREGIO Bayerischer Wald-Böhmerwald/ Regionalmanagement Mühlviertel
04./05.05.2021	12. Sitzung des Regionalen Begleitausschusses für Großprojekte Bayern-Tschechien	Programm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Freistaat Bayern – Tschechische Republik Ziel ETZ 2014-2020
20.05.2021	Sitzung des Regionalen Lenkungsausschusses für Kleinprojekte Bayern-Tschechien	Programm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Freistaat Bayern – Tschechische Republik Ziel ETZ 2014-2020
13.10.2021	5. Bayerisch-Tschechischer Unternehmertag	Europaregion Donau-Moldau / Niederbayern / Deggendorf

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
EUREGIO Bayerischer Wald–Böhmerwald–Unterer Inn e.V.
Kolpingstraße 1 – 94078 Freyung – Deutschland
Tel. +49 8551 321 9710 – Fax +49 8551 321 9777
info@euregio-bayern.de – www.euregio.bayern

LAYOUT UND GESTALTUNG:
Freunde der guten Idee GmbH
94078 Freyung – Deutschland

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation teilweise die Sprachform des generischen Maskulinums verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

GEFÖRDERT VON:

Europäische Union
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Interreg Österreich – Bayern 2014–2020

ZIEL ETZ CÍL EÚS
Ziel ETZ Freistaat Bayern – Tschechische Republik 2014 – 2020 (INTERREG V)